



## Beschluss

### des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

**Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Tobias Gotthardt, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

**Dr. Franz Rieger, Alexander König, Alex Dorow, Dr. Martin Huber, Alfred Sauter, Walter Taubeneder CSU**

Drs. 18/13793, 18/14796

### **Bayern und Schottland – eine langjährige Partnerschaft, die über den Brexit hinaus verbindet**

Der Landtag stellt fest, dass Bayern und Schottland eine enge, partnerschaftliche Beziehung miteinander verbindet, die sich auch in einem intensiven Austausch zwischen dem Bayerischen Landtag und dem schottischen Parlament widerspiegelt. Die gewachsene Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen beiden Regionalparlamenten soll durch einen angeregten, parlamentarischen Austausch weiter gestärkt und bereichert werden.

Der Landtag begrüßt aber auch die vielfältigen Kooperationen und Verflechtungen zwischen beiden Ländern in anderen Bereichen, die es ebenfalls weiter auszubauen und zu stärken gilt.

Der Landtag unterstützt daher die bestehenden Kooperationsprojekte zwischen bayerischen und schottischen Hochschulen. Er begrüßt ausdrücklich gesellschaftliche Ansätze der Zusammenarbeit in Form bestehender oder neuer Städtepartnerschaften, der Verbände und Kammern sowie Ansätze zur Gründung einer bayerisch-schottischen Gesellschaft.

In der im November dieses Jahres in Glasgow stattfindenden UN Climate Change Conference COP26 sieht der Landtag darüber hinaus für beide Länder die Chance, das wichtige Thema „Klimaschutz“ partnerschaftlich zu adressieren und insbesondere die Jugend auf Basis der lebendigen Städtepartnerschaft Nürnberg – Glasgow bei dieser Thematik einzubinden.

Die Staatsregierung wird darüber hinaus aufgefordert, die im Jahr 2017 vereinbarte bayerisch-schottische Wirtschaftskooperation unter dem Eindruck des Brexits zu vertiefen und weiter zu institutionalisieren. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf die wirtschafts- und forschungspolitische Dimension, insbesondere in den Bereichen Start-up-Kultur, nachwachsende Rohstoffe und regenerative Energien, Wasserstoff, Automotive und Logistik, Agriinnovation sowie Raumfahrt und Robotik, gerichtet werden.

Die Präsidentin

I.V.

**Alexander Hold**

III. Vizepräsident